

Coldhearted Lover

Von Blaubeere20

Kapitel 4: Nächtliche Unruhe (K)

Seto! Seto!", rief Mokuba neben mir her, versuchte herauszufinden, weshalb ich so wütend davonstapfte. Unser Hubschrauber landete einige Meter vor uns, wie ich es befohlen hatte. Mit lauten, kräftigen Schritten kam ich voran und hätte am liebsten die ganze Flugmaschine händisch zerlegt. Das kann doch nicht wahr sein, dass irgendein Duke Devlin meine ganzen spezialisierten Techniker wie einen Witz aussehen lässt! Ich werde ihn finden, und ich werde ihm zeigen, was er mit meiner wunderschönen Kaiba Corporation gemacht hat. All die Investitionen, all die Mühe. All das Alles.

"Es ist alles in Ordnung, Mokuba", log ich und schüttelte seine Hand von meinem Arm. "Hör auf, mir Löcher in den Bauch zu fragen", beendete ich das Gespräch und blickte aus dem Fenster. Es waren keine Duel Discs mehr zu sehen. Normalerweise sieht man von hier oben aus, wie sich immer paarweise Menschen gegenüber stehen - Duel Monsters. Nun sind sie alle im Entertainment-Center und würfeln um ihr Glück.

Zuhause angekommen, eilte ich erst einmal in mein Büro und verfolgte Statistiken. Und es war alles wahr: Duel Monsters war out. Wurde ersetzt. Mit einem Faustschlag auf den Tisch entlud ich einen Teil meiner Wut. Mokuba stürmte sofort herein, um zu fragen, ob etwas passiert sei. "Seto, du siehst überhaupt nicht gut aus", warf er ein und machte nervöse Bewegungen mit den Händen, die er ineinander gesteckt hatte. "Ich bin Leiter dieser Firma und ich werde die Kontrolle darüber nicht verlieren!", machte ich meinem kleinen Bruder klar. "Geh jetzt schlafen", riet ich ihm und wartete, bis er aus dem Raum ging.

Eine Weile starrte ich noch auf den Laptopbildschirm - ich fühlte mich betrogen. Wie in einem Spiel ausgetrickst. Wenn dieser neue Trend Überhand nimmt, bin ich verloren. Ohne meine Macht über die KC bin ich nicht mehr der selbe Mann. Das muss ein Ende finden.

Noch mit zittrigen Fingern klappte ich den Laptop zu und fragte mich, ob ich schlafen gehen sollte. Es war erst halb acht. Ich fuhr mir durch die Haare und beschloss, mir erst einmal was zu essen zu holen. Den ganzen Tag Nichts gegessen, schließlich hatte ich eine Firma zu leiten. Aber auf meine Gefühle höre ich schon lange nicht mehr. Ich unterdrücke sie, sonst wäre ich nie so weit gekommen. Wenn man verweichlicht ist, kann man sich nicht durchs Leben schlagen. Wie Wheeler zum Beispiel. Er, und seine Kindergartenfreunde. Wer braucht Freunde.

Meine Hände öffneten die Türe zum Speisesaal. Alles blitzblank geputzt. Es war fast nie Besuch da. Ich bin mein eigener Herr, ich brauche keinen Besuch.

"Haben Sie Hunger?", erappte mich eine Stimme von hinten. Kurz zuckte ich zusammen und drehte mich um - Roland. "Vielleicht", antwortete ich und öffnete den Kühlschrank. Nach einem kurzen Blick hinein, schlug ich ihn wieder zu. "Soll ich Ihnen etwas vorbereiten lassen?", fragte Roland, der dann mein Kopfschütteln wahrnahm. Die Lust zum Essen verging mir augenblicklich. Dieser ganze Tag war miserabel und runterziehend gestaltet.

Ich nahm meinen Laptop vom Büro zu mir in mein Schlafzimmer, machte mich bettfertig und ließ mich in die gut gefütterten Matratzen fallen. Wieder einmal alleine. Alles, was ich nun seit so vielen Jahren verdrängt habe, kommt nachts wieder. Es kommt, und frisst mich lebendig. Mich, und meine Seele. Übrig bleiben nur Seelenfetzen, die in meiner Brust lose hängen und keinen richtigen Platz mehr finden.

Es kostet viel Kraft und Überwindung, diesen Schmerz zu betäuben und dann endlich einzuschlafen. Schlaf - nichtmal das war eine Auszeit. Albträume vom Autounfall meiner Eltern plagten mich. Ich fühlte mich, wie in der Hölle. Aber ich darf keine Schwäche zeigen, denn sonst sieht jeder, wie jämmerlich sensibel ich auf Dinge reagieren kann. Vor Allem bei Mokuba bleibt mir das Herz manchmal stehen. Ich mag vielleicht in einem strengen Ton mit ihm reden, aber ich meine es nur gut. Ich habe es immer nur gut mit ihm gemeint. Und ich gab ihm ein Versprechen: Kaibaland. Ich werde Kaibaland bauen und eröffnen.

Geschrei aus dem Erdgeschoß lenkte mich ab. Genervt stand ich auf und fragte mich, wer mich zu dieser Uhrzeit noch störte. "Sie dürfen hier nicht ohne Herr Kaiba's Erlaubnis herein!", informierte einer meiner Agenten. Angesäuert zog ich mir meinen Mantel über und begab mich mit dem Aufzug ins Erdgeschoß. Welcher Idiot stört mich beim Schlafengehen und raubt mir wertvolle Zeit?

"Er hat was vergessen, verstehen Sie das nicht?!", schnauzte eine männliche Stimme. Meine blauen Augen weiteten sich, als sie Joey Wheeler vor dem Tor sahen. "Ben", mahnte ich und machte das Tor auf. "Ich übernehme", befahl ich und schickte ihn weg. "Jawohl, Sir", sagte er mir noch unterwürfig und machte sich auf den Weg ins Gebäude.

"Der Hund hat also -", begann ich, brach den Satz dann aber ab. Ich will heute Nacht nicht alleine sein. "Der Hund hat was auch immer. Hier ist dein dämlicher Schlüssel, Egokopf", faselte Wheeler und hielt ihn mir hin. *Ich will heute Nacht nicht alleine sein...*